Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Charlottenburg. Prof. Hans Dieckhoff von der hiesigen Technischen Hochschule ist zum technischen Direktor der Woermann- und der Ostafrikalinie ernannt worden.

Friedrichshagen. Im nahen Walde hat sich die Ehefrau des Töpfermeisters Marick von hier vergiftet. Als man sie in der Nähe des Restaurants „Waldburg" bei der Bahnhaltestelle Hirschgarten auffand, war sie bereits todt. Sie hatte Lysol genommen. Was sie dazu veranlaßte, ist nicht bekannt.

Pankow. Im Streit erstochen wurde der 48 Jahre alte aus Hellersdorf im Kreise Niederbarnim gebürtige Gastwirth August Thürling, der hier an der Prenzlauer Chaussee sein Geschäft betrieb. Der Mann erhielt bei einer Schlägerei, die sich aus einem Wortwechsel entwickelte, einen Messerstich in die linke Brustseite und brach blutüberströmt zusammen.

Spandau. Der 12jährige Sohn des Eisenbeamten Jordan ertränkte sich, weil er zum Schulschlusse nicht versetzt worden war.

Vietz. Durch Feuer zerstört wurde die Strunck'sche Ofenfabrik hierselbst. 80 Töpfer sind brotlos geworden. Die hiesige Feuerwehr wurde telephonisch zur Brandstelle gerufen. Waarenvorräthe allein sind für über 100,000 Mark verbrannt.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Der Oberbibliothekar Dr. Rudolf Reicke, über vier Jahrzehnte Kustos der hiesigen Bibliothek und Herausgeber der „Altpreußischen Monatsschrift", ein berühmter Kantforscher, ist im 81. Lebensjahre gestorben. Beim Kantjubiläum erhielt er den Professorentitel. — Während eines ehelichen Zwistes griff der Arbeiter Frieß, wohnhaft Sackheimer Hintergasse No. 22, zum Messer und brachte seiner Ehefrau mehrere so gefährliche Stichwunden am Kopfe bei, daß sie nach dem städtischen Krankenhause gebracht werden mußte.

Althof. Der bei der Reparatur des Heubodens beschäftigte Arbeiter Güttke kam einer schadhaft gewordenen Stelle des Bodenbelages zu nahe und stürzte mit voller Wucht auf das Steinpflaster des Kuhstalles herunter. Er wurde in besinnungslosem Zustande in seine Wohnung geschafft, und der sofort herzugerufene Arzt stellte außer einem schweren Schädelbruch mhrere innere Verletzungen fest.

Jedwabno. Vor kurzem erhängte sich in seiner Scheune der Färbermeister und Hausbesitzer Hensel. Er hatte sich bei einem Besitzer als Bürge über ein Darlehen von 500 Mark unterschrieben; als dieser Concurs machte, war Hensel haftbar. Dieser Umstand trieb den strebsamen, auch vermögenden Mann in den Tod.

Provinz Westpreußen.

Lesno. Hier ertrank ein Söhnchen des Lehrers Skoczewo. Der kleine Knabe lief ohne Aufsicht hinter den Gänsen her, trieb sie auf den Teich und ging ihnen in das Wasser nach.

Osche. Mehrere Arbeiter, darunter ein Besitzer, waren auf dem Wege nach hier. Unweit des Dorfes entstand plötzlich unter ihnen eine Schlägerei. Der Pumpenmacher Wolski von hier erhielt mit einem Knüttel mehrere wuchtige Hiebe auf den Kopf, an deren Folgen er bald darauf gestorben ist. Die Thäter wurden verhaftet.

Schloppe. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feierte das Rentier Michael Grams'sche Ehepaar hierselbst. Der Gemeindekirchenrath ließ durch den Ortsgeistlichen eine Bibel als Geschenk überreichen.

Schwansdorf. Einen schlechten Abschluß fand die Hochzeitsfeier des Besitzers Brock. Als die Jugend sich dem Tanze hingab, brach plötzlich auf dem Boden Feuer aus. Dieses äscherte in kurzer Zeit Wohnhaus, Stall und Scheune ein.

Waldau. Hier wurde der Maurer Zühlke aus Bromberg neben einem Teiche todt aufgefunden. Die Staatsanwaltschaft ließ die Leiche beschlagnahmen und sezieren, da vermuthet wurde, daß der Maurer erschlagen worden sei. Diese Vermuthung hat sich aber nicht bestätigt. Die Leichenöffnung hat ergeben, daß der Mann infolge von Krämpfen gestorben ist.

Provinz Pommern.

Stettin. Sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum feierte Oberlandesgerichts-Kanzleiinspektor Scheffler hier, ein geborener Naugarder.

Altdamm. Dieser Tage beging das Ackerbürger August Ehrcke'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam befindet sich im 80., die Jubelbraut im 74. Lebensjahr; beide sind in ihrer Wirthschaft noch thätig, recht rüstig und von bester Frische.

Briesen. Letztens brannte eine Scheune des Gastwirths Hinckelmann nieder. Der darin nächtigende Brettschneider Jäckel fand in den Flammen seinen Tod.

Fiddichow. Vor einiger Zeit ist der 19jährige Heizer des Dampfers „Schlesien", Räther, als sich der Dampfer mit mehreren Kähnen im Schlepptau bei Nipperwiese befand, beim Wasseraufholen in die Oder gestürzt und ertrunken.

Grifswald. Der a. o. Professor Dr. Gustav Mie wurde zum ordentlichen Professor ernannt.

Kratzwitz. Bei der Anlegebrücke fiel der Matrose Gnetke vom schwedischen Dampfer „Stanton" in die Oder und ertrank.

Lauenburg. Der seit einiger Zeit infolge eines Nervenleidens von tiefer Schwermuth befallene Pastor Paasch hat sich das Leben genommen.

Meetschow. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feierten die Altentheiler Bette'schen Eheleute. Der Regierungspräsident überreichte im Namen des Königs dem Jubelpaare ein Ehrengeschenk von 50 Mark.

Provinz Schleswig-Holstein.

Lasbek. Die Landleute Spiering und Dwenger von hier hatten, als sie mit ihren Frauen zu Wagen von einer Familienfeier in Elmenhorst zurückkehrten, das Unglück, daß die Pferde scheuten und infolgedessen der Wagen umwarf. Alle vier wurden mehr oder weniger schwer verletzt; die 33jährige Frau Spiering erlitt einen Schädelbruch und ist an den Folgen desselben gestorben.

Pinneberg. Eine hiesige Dame, die Ehefrau des Amtsvorstehers Krause, hatte dieser Tage in Hamburg das Unglück, von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren zu werden. Sie erlitt dabei derartige Verletzungen, daß sie an den Folgen derselben gestorben ist.

Röbbing. Hier brannte der Drenkmann'sche Besitz ab. Es ist das dritte Mal seit einigen Jahren, daß dieser Besitz durch Feuer zerstört worden ist.

Segeberg. Der älteste Thierarzt der Provinz, Klaus Böge, ist im Alter von 95 Jahren verschieden. Er war hier 50 Jahre als Thierarzt thätig gewesen.

Tönning. Der etwa 30jährige Arbeiter Nommensen wurde auf der Eiderwerft so unglücklich von einer niederstürzenden Eisenplatte getroffen, daß er schwere Verletzungen am Rücken davontrug, an deren Folgen er bereits nach kurzer Zeit im Krankenhause verstarb.

Provinz Schlesien.

Breslau. Sein 50jähriges Amtsjubiläum beging kürzlich der Telegraphensekretär Glasneck. — Der Pastor prim. von St. Maria Magdalena, Hermann Matz, ein hochangesehener liberaler evangelischer Geistlicher, ist im 66. Lebensjahre gestorben.

Brieg. Von einem betrübenden Unglücksfall wurde die Bedienungsfrau Kretschmer von hier betroffen. Sie war im 2. Stockwerk des Hauses Gartenstraße 8 an den Markisen beschäftigt. Dabei stürzte sie aus dem offenen Fenster auf die Bordkante des Bürgersteiges hinab und zog sich außer einem Beinbruche schwere Verletzungen am Kopfe zu. Es wurden alsbald Aerzte zur Hilfe herbeigeholt und die Schwerverletzte alsdann nach dem städtischen Krankenhause geschafft.

Friedensdorf. Der langjährige Postagent von hier, A. Ellger, feierte mit seiner Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit. Zufällig fiel dieser Tag wieder auf den Kirmes-Sonntag, wie es bei der grünen Hochzeit vor 50 Jahren auch der Fall war.

Glatz. Musiker Hugo Biedemann aus Berlin kam auf der Wanderschaft nach hier und beging hier auf dem Glacis Selbstmord, indem er sich an einem Strick erhängte.

Glogau. In aller Stille feierte vor Kurzem der Kämmerer unserer Stadt, Ferdinand Anders, sein 50jähriges, und Gymnasiallehrer Alexander Seiffert sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Königshütte. Die 6 Jahre alte Tochter des Arbeiters Wodarka wurde von einer in demselben Hause wohnhaften Frau aus Unvorsichtigkeit mit einem Topf kochender Suppe übergossen und sehr schwer verbrüht.

Provinz Posen.

Louisenwalde. Das Landwirth Ludwig Klingbeil'sche Ehepaar feierte kürzlich die silberne Hochzeit. An demselben Tage fand die Hochzeit zweier Töchter des Jubelpaares statt.

Meseritz. Selbstmord verübte der Küster an der katholischen Kirche Schuhmacher Marowski. Das Gift, das der 57jährige Mann genommen hatte, wirkte nicht schnell genug; er griff deshalb zum Schuhmacherpfriemen und brachte sich noch eine tiefe tödtliche Wunde in der Brust bei.

Schroda. Der Wirthschafterin Magdalena Nadolna ist für treue 40jährige Dienstzeit in der Familie v. Karczewski von der Kaiserin das goldene Erinnerungskreuz verliehen worden.

Schwarzenau. Das Fest der diamantenen Hochzeit feierten die Schuhmacher Gatzke'schen Eheleute. Das Jubelpaar wurde in die katholische Kirche geleitet, wo die Einsegnung stattfand.

Usch. Dem Schneidermeister Johann Grus ist aus Anlaß seiner 35jährigen Thätigkeit als Obermeister der hiesigen Schneiderinnung von der Handwerkskammer zu Bromberg ein Ehrenmeisterbrief verliehen worden.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Auf ein 65jähriges Bestehen konnte die hiesige Firma Brunner & Sohn, Weingroßhandlung, zurückblicken. In der verflossenen langen Reihe von Jahren haben es die Inhaber, der im Jahre 1876 verstorbene Kaufmann Gustav Adolf Brunner, sowie nach ihm seine beiden Söhne, die Kaufleute Hermann und Johannes Brunner, verstanden, der Firma ein solches Ansehen zu verschaffen und zu erhalten, daß sie sich weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus des besten Rufes und hoher Achtung erfreut.

Buckau. Der Rentier Adolf Magel und seine Ehefrau Helene, geb. Mückesch, begingen in voller geistiger und körperlicher Frische ihre goldene Hochzeit. Der hiesige Männergesangverein (Dirigent J. Harbig), dessen Mitbegründer der Jubelbräutigam ist, brachte dem Paare ein Ständchen, verschönte auch die kirchliche Feier mit stimmungsvollen Gesängen. Im Friedrich'schen Lokale fand im Kreise der Verwandten etc. eine Festlichkeit statt.

Provinz Hannover.

Burgdorf. Der fünfjährige Sohn des Ackerbürgers Kohnerding wurde beim Spiel in einer Sandkuhle von niederstürzenden Erdmassen verschüttet. Als auf die Mittheilung der anderen Kinder Arbeiter herbeieilten und den Verschütteten aus seiner Lage befreiten, war der Knabe bereits todt.

Bederkesa. Die Eheleute Landwirth Cl. Hubert sen. begingen das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Beide Jubilare, welche in einem Alter von 87 bezw. 83 Jahren stehen, sind noch sehr rüstig.

Grasdorf. Nach einem arbeits- und erfolgreichen Leben verstarb hier nach längerem Kranksein unser langjähriger Gemeindevorsteher Heinrich Hartmann im Alter von 77 Jahren.

Haxtum. Die Eheleute Zimmermann Urban und Frau feierten das Fest der diamantenen Hochzeit.

Klosterholte. Landwirth Snöink feierte seinen 102. Geburtstag in großer Rüstigkeit. Snöink hat in diesem Jahre noch die Erntearbeiten verrichtet.

Lüneburg. Die chemische Fabrik Kausch ist gänzlich niedergebrannt. Der Schaden wird auf 200,000 Mark beziffert.

Rosche. Ein auf der Wanderschaft befindlicher Müllergeselle W. Schulz, welcher in der Kiehn'schen Wirthschaft logirt hat, wurde auf dem Heuboden todt aufgefunden.

Provinz Westfalen.

Münster. Dem Generalsuperintendenten Wirklichen Oberconsistorialrath D. Nebe hierselbst ist die nachgesuchte Entlassung aus seinem Amte als Generalsuperintendent der Provinz ertheilt und der Kronenorden 1. Klasse verliehen worden.

Dortmund. Schrotfahrer Wilhelm Schmidthaus stürzte rückwärts durch einen Fehltritt von einem Eisenbahnwaggon und zog sich schwere Kopfverletzungen zu. Der Aermste ist seinen Verletzungen im Krankenhause erlegen. Der Verunglückte war 21 Jahre alt und verheirathet.

Herford. Feuer äscherte die Kisten- und Möbelfabrik Tiemann und Heckmann in dem nahen Sundern bis auf die Umfangsmauern ein. Infolge der leichtbrennbaren Waaren konnte an Rettung nicht gedacht werden. Der Schaden beträgt 28,000 Mark, den die Versicherungs-Gesellschaft Phönix tragen muß.

Höxter. In der Scheune des Petristiftes fiel der Arbeiter Friedrich Steinhagen beim Strohabladen von von einem hochbeladenen Fuder auf den Steinboden herab, brach dabei das Genick und verstarb alsbald.

Rheinprovinz.

Hilden. Unlängst erschoß sich hier der Färber Hugo Steinbach, 48 Jahre alt. Er hatte seit längerer Zeit einen Streit mit einem Kostgänger im Nebenhause, der ihn verdächtigte, Heu gestohlen zu haben; deswegen hatte er dem Betreffenden Rache geschworen und sich geäußert, er müsse sterben, und wenn er in's Zuchthaus käme.

Krefeld. Fabrikant Schulz vermachte der Stadt 67,000 Mark, darunter 42,000 Mark für eine Volkslesehalle und 11,000 Mark für Museumskäufe.

Leverkusen. Letztens landete hier die Leiche des Steindruckers Karl Rückmann, der in den Farbenfabriken vorm. Fr. Bayer & Co. beschäftigt war. Vor einiger Zeit hat er bei dieser Firma seine Entlassung genommen und ist wahrscheinlich beim Baden im Rhein ertrunken. Feuerwehrleute fanden die Kleidungsstücke des Rückmann, welche auf einer Kribbe oberhalb der Badeanstalt angeschwemmt waren.

Oberkassel. Ein schreckliches Unglück ereignete sich auf dem Rhein. Ein Motorboot wurde von dem Dampfer „Rhein" der Dampfschiffahrtsgesellschaft Bonn-Königswinter überfahren. Fünf Personen ertranken. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß das von dem Unternehmer Thomas gesteuerte Motorboot entgegen den geltenden Vorschriften noch kurz vor dem Dampfer den Strom kreuzen wollte und von diesem Vorhaben nicht abließ, obgleich der Dampfer mehrere Glockensignale gab.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Gerichtsvollzieher Krahl ist unter Verleihung des Kronenordens 4. Klasse in den Ruhestand getreten. Krahl, ein pflichttreuer und geschätzter Beamter, stammt aus dem Homberger Kreise; er wirkte lange Jahre hindurch als Gerichtsbeamter in Homberg und ist dort noch bestens bekannt.

Allendorf. Vor Kurzem entstand Feuer in den Scheunen des Handelsmanns Scharf und des Malermeisters Baum in der Engen Gasse. Die beiden Gebäude brannten total aus.

Bockenheim. Hier starb der Arzt Dr. Wilhelm Jacobi im Alter von 73 Jahren.

Frankfurt. Für die Ergreifung des Raubmörders Hudde war seiner Zeit eine Belohnung ausgesetzt worden, und zwar in Höhe von 1000 Mark. Kriminalkommissär Daniel in Darmstadt hat davon 550 Mark als Anerkennung für seine damalige Thätigkeit erhalten.

Mitteldeutsche Staaten.

Heckenbeck. Infolge der vielen Regengüsse in letzter Zeit war Wasser in den Keller des Kaliarbeiters Brakmann eingedrungen. In Abwesenheit des Brakmann wollte dessen Schwiegermutter, Frau Wittwe Gieseler, das Wasser aus dem Keller entfernen. Hierbei ist sie ausgerutscht und in's Wasser gefallen; sie wurde todt aufgefunden.

Heygendorf. Bei den Abteufungsarbeiten des Kalischachts ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der 25jährige Bergmann Otto Scheutzel von hier wurde von einem gefüllten Förderkeimer, der bereits im Aufstieg war, auf unaufgeklärte Weise aber wieder niederging, so heftig getroffen, daß ihm der Schädel zerschmettert wurde und der Tod sofort eintrat. Ein zweiter Arbeiter erlitt einen Armbruch.

Köstritz. Von einem schnellen Tode wurde die 62 Jahre alte Ehefrau des Invaliden Künzel ereilt. Nachdem sie auf der Kirschplantage gewesen war und sich nachher auf dem Felde zu schaffen gemacht hatte, kehrte sie nach Hause zurück und beschäftigte sich mit Holzsägen. Ihre kränkliche erwachsene Tochter saß ganz in der Nähe. Plötzlich bemerkte sie, daß ihre Mutter wankte und hinfiel. Sie trat hinzu und fand die Mutter bereits todt. Ein Gehirnschlag hatte ihrem Leben ein schnelles Ziel gesetzt.

Roßlau. Der Fabrikbesitzer Rosahl hierselbst pflegte noch täglich, ohne Rücksicht auf die Witterung, in der Elbe ein Bad zu nehmen. Hierbei ist er letztens ums Leben gekommen. Wahrscheinlich hat er einen Herzschlag erlitten.

Sachsen.

Dresden. Vor einiger Zeit konnte die als solid bekannte Firma Fischer u. Peschel, Waisenhausstraße 38, Hut- und Schirmgeschäft, Hauptniederlage der Oschatzer Filzschuhe, auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. — Vor kurzem waren es 25 Jahre, daß Stabstrompeter Karl Beck vom Großenhainer Husarenregiment als Trompeter ins Heer trat. Acht Jahre, von 1880 bis 1888, gehörte er als solcher dem Großenhainer Trompetercorps an, 1888 erfolgte seine Bestellung als Stabstrompeter beim 12. hiesigen Trainbataillon, 1898 diejenige als Stabstrompeter des Großenhainer Husarenregements.

Chemnitz. Bei der Stellung von Eisenbeton-Constructionen im hiesigen Schlacht- und Viehhof verunglückten beim Verlegen der Träger zur Deckenconstruktion mehrere Arbeiter, davon einer tödtlich, während die anderen theils schwere, theils leichtere Verletzungen erlitten. Das Unglück geschah durch den Absturz einiger Träger. Der getödtete Arbeiter ist der 42jährige verheirathete Wilhelm Hermann Hempel, der erst vor kurzem aus Röblitz hierher gekommen ist.

Erlau. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich hier ereignet. Das 7 Jahre alte Söhnchen des Schuhmachers Müller gerieth in das Göpelwerk einer Gutsbesitzer Euletz gehörigen Dreschmaschine und wurde schwer verletzt. Dem bedauernswerthen Kinde mußte in einer Chemnitzer Clinik ein Fuß amputirt werden.

Großstädteln. Das 25jährige Jubeläum seines Eintritts ins geistliche Amt beging Pfarrer Lange hier.

Klingenthal. Der im Helenenschachte der hiesigen Kupferbergbau-Gewerkschaft beschäftigte Häuer Franz Mikusch wurde von plötzlich niedergehendem Gestein völlig zermalmt.

Hessen-Darmstadt.

Grünberg. Das Ehrenzeichen für Mitglieder freiwilliger Feuerwehren wurde verliehen den Mitgliedern der hiesigen freiw. Feuerwehr, Heinrich Schönhals, Kaspar Großhaus und Wilhelm Baupel.

Södel. Der Großherzog hat dem Kommunalforstwart Wilhelm Diehl II. aus Anlaß seiner Versetzung in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen mit der Inschrift „Für treue Dienste" verliehen.

Wiebelsbach. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich auf der hiesigen Station der Odenwaldbahn. Der Sohn des bahnamtlich bestellten Spediteurs L. Wolf von hier wollte vom Zuge abspringen, als derselbe noch in Bewegung war, und gerieth hierbei unter einen Wagen, wobei ihm der rechte Fuß vollständig abgefahren wurde.

Bayern.

München. In der Isar bei Hinterbrühl wurde kürzlich eine Leiche, die sich an der Schleusenanlage aufgefangen hatte, entdeckt. Bei genauerem Ansehen fand der Schleusenwärter Mehringer, daß er es in der Person des Ertrunkenen mit einem früheren Schulkameraden, dem 42 Jahre alten, ledigen Baumeister Paul Lerchmüller, zu thun habe. Die Leiche des Ertrunkenen wurde in den östlichen Friedhof verbracht. Lerchmüller war Junggeselle und in Giesing wohnhaft.

Aschaffenburg. Der Lehrer und Kantor der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde, Wetzler, feierte dieser Tage das Fest seiner 25jährigen Wirksamkeit in der Gemeinde. Dem Jubilar wurden aus diesem Anlaß werthvolle Geschenke überreicht.

Dingolfing. Kürzlich ist hier das Anwesen des Oekonomen Winzlmaier vollständig niedergebrannt; es liegt Brandstiftung vor. Das Unglück ist in diesem Falle umso schmerzlicher, als auch ein Menschenleben zu Verlust ging. Der 47 Jahre alte, verheirathete Feuerwehrmann Johann Holzhauser, Schwager des Brandleiders, der bei jedem Brandfall mit größtem Eifer seinem Beruf oblag, ist hier ein Opfer desselben geworden.

Fraham. Seit einiger Zeit wird der hiesige Ueberführer und Brunnenmacher Simon Scherer vermißt. Wahrscheinlich verunglückte er beim Uebersetzen über den Inn infolge Umkippen des Kahnes. Wenigstens spricht hierfür der Umstand, daß der Kahn fehlt, und der weitere, daß mehrere Personen letztens Hilferufe vom Inn vernahmen. Scherer ist etwa 65 Jahre alt.

Württemberg.

Lauchheim. Vor Kurzem feierte der von hier gebürtige Privatier L. Heinrich mit seiner Ehefrau Bertha, geb. Rosenthal, in Ellwangen das Fest der goldenen Hochzeit. Das Ehepaar, das sich noch körperlicher und geistiger Frische erfreut, wurde von dem König mit einem schönen Geschenke bedacht.

Mössingen. Bei der Kreuzung des Personenzuges Tübingen-Hechingen mit dem Güterzug Hechingen-Tübingen auf der hiesigen Bahnstation fiel bei der Einfahrt der Wagenführer König, ein mit Kindern reich gesegneter Familienvater, vom Zug, kam unter die Räder und wurde zermalmt. Beide Züge hatten große Verspätung.

Neckarsulm. Der Mord an der 16jährigen Dienstmagd Karoline Knoll vom Böttingerhof ist, wie sich nunmehr bestätigt hat, von dem 17jährigen Sohn des Gutspächters Bintele verübt worden. Der jugendliche Mörder hat in Mosbach, wohin er in Untersuchungshaft abgeführt wurde, da der Mord auf badischem Gebiet erfolgte, ein Geständniß abgelegt.

Baden.

Karlsruhe. Ein beliebtes Mitglied unseres Schauspielensembles, Herr Wilhelm Kempf, feierte ein Jubiläum eigener Art. Er trat innerhalb 15 Jahren am hiesigen Hoftheater zum 2000. Mal vor das Karlsruher Publikum.

Gengenbach. Privatier Wilhelm Steiner erhielt von dem Großherzog das Ritterkreuz 1. Klasse.

Graben. Ein seit Jahren bestehender Familienzwist zwischen den beiden Familien Heinrich Baer und Aron Baer hat dieser Tage zu traurigen Folgen geführt. Die persönlichen Gehässigkeiten gingen soweit, daß vor einiger Zeit die drei Söhne des Aron Baer ihren Onkel Heinrich, einen Mann von 58 Jahren, täglich insultirten. Die Söhne des Heinrich Baer glaubten diese That rächen zu müssen, und als sie letztens auf dem hiesigen Bahnhof ihren Vetter Julius trafen, kam es zu einer Schlägerei, die dieser mit einem Revolverschuß beantwortete, der den 27 Jahre alten Fritz Baer so unglücklich in den Unterleib traf, daß der Tod bald darauf eintrat.

Heidelberg. Vor einiger Zeit starb im Stadttheil Handschuhsheim Frau Gräfin Auguste von Helmstatt, geb. Freiin v. Leoprechting. Die Verblichene hat ein Alter von 83 Jahren erreicht.

Rheinpfalz.

Ruppertsecken. In dem in der Nähe befindlichen Walde fand man den Tagner Franz Speck nebst seiner 15jährigen Tochter mit durchschnittenem Halse vor. Als die Tochter, welche auf dem Obergerbacherhof in Diensten stand, mit einer Freundin die hiesige Sonntagsschule besuchen wollte, wurde sie an der bezeichneten Stelle von ihrem Vater angehalten, zusammengeschlagen und ihr dann der Hals durchschnitten. Als Speck sah, daß das Opfer noch lebte, schleppte er es an einen in der Nähe befindlichen Weiher und ertränkte es; dann schnitt er sich selbst mit seinem Taschenmesser den Hals durch. Die Begleiterin des armen Opfers lief schnell davon und verständigte die hiesige Einwohnerschaft von dem Vorfall. Als Leute herbeieilten, fand man beide todt vor.

Sankt Ingbert. Nach vorausgegangenem Disput erhielt der Schlosser Georg Jessel von hier von dem Tagner Johann Theobald einen Schuß in den Unterleib. Der Verletzte wurde sofort zum Bader und von da nach dem Hospital überführt. Der Thäter ging flüchtig.

Elsaß-Lothringen.

Gebweiler. Im Wohngebäude des Handelsgärtners und Gemeinderaths Ch. Biehler in der Theodor Deck-Straße, gegenüber der Druckerei des Gebweiler Kreisblatts, war Feuer ausgebrochen. Im genannten Gebäude wohnten außer dem Besitzer noch Oberpostassistent Täubner und der Fuhrmann Hassenforder. Das Feuer, welches auf dem Holzboden ausbrach, fand hier reichliche Nahrung in den aufgespeicherten 150 Wellen Anfeuerholz und etwa 4 Klafter gespaltenem Holz, sodaß der in der zweiten Etage wohnende Fuhrmann Hassenforder nur mit knapper Noth, da die Treppe schon zerstört war, dem Verbrennungstode entging.

Metzeral. In unmittelbarer Nähe des Dorfes fand man den Holzknecht Basilius Schneider erfroren auf. Sein Tod ist nicht lediglich der Kälte, sondern auch dem übermäßigen Schnapsgenuß zuzuschreiben. Er war als Trunkenbold bekannt und hatte auch am Abend viel gezecht. Als er dann nach einem Nachtquartier, einem Schuppen, unterwegs war, fiel er hin und blieb liegen. Da in der Nacht das Thermometer bis 5 unter Null sank, ist er dort erfroren.

Mecklenburg.

Groß-Schönfeld. Vor kurzem entstand auf dem hiesigen Gute ein Schadenfeuer, wodurch das ziemlich alte, aus Fachwerk aufgeführte Wohnhaus des Gärtners Träth sowie die Wohnungen der Altentheiler Kupferschmidt und der Wittwe Bollmann in Asche gelegt wurden. Die Ursache des Brandes ist unbekannt, der entstandene Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein. Sämmtliches Vieh aus den angebauten Stallungen konnte gerettet werden. Der unmittelbar bei der Brandstätte stehende, mit Strohdach versehene Schuppen ist unversehrt geblieben.

Oldenburg.

Oldenburg. Frau Wittwe Kösel in Hatten verkaufte ihre Wirthschaft mit Antritt am 1. Januar an den Rechnungssteller August Dählmann zu Oldenburg. Der Kaufpreis beträgt 43,000 Mark.

Birkenfeld. Der Assistenzarzt der Landwehr 1. Aufgebots, Freiherr Lochner von Hüttenbach, genannt Heußlein von Eussenheim, praktischer Arzt in Birkenfeld, ist zum Oberarzt befördert worden.

Freie Städte.

Bremen. Schulknabe Heinrich Neujoks aus der kl. Fischerstraße fiel beim Spielen auf der Straße „Hinter der Mauer" in die Weser und ertrank. Die Leiche des Knaben wurde später gefunden und in die Wohnung der Eltern gebracht. — Der Kaiser hat den beiden Kaufleuten Karl Merkel und Friedrich Reck jun., die sich durch Opferwilligkeit für die freiwillige Krankenpflege bei der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika ausgezeichnet haben, die Rothe Kreuzmedaille 3. Klasse verliehen.

Schweiz.

Cernier. Dieser Tage starb hier der Nestor der neuenburgischen Pastoren, Justin Evard, das letzte noch überlebende Mitglied der „Vénérable Classe". Geboren im Jahre 1817, machte er seine Studien in Berlin und Neuenburg. Der Verstorbene war lange Jahre Seelsorger der Gemeinde Buttes, bis er 1887 sich in den Ruhestand zurückzog.

Langenthal. Im Alter von 62 Jahren ist hier Samuel Geiser, Besitzer der großen Kunstmühle, an einem Herzschlage plötzlich gestorben.

Lausanne. Inmitten der Seinen, in der Sommerfrische der Diablerets, starb der 83jährige G. Kölla, der Gründer und langjährige Vorsteher des hiesigen Institut de Musique. Er hat in der Hauptstadt der Waadt das Interesse für Musik hauptsächlich geweckt und mit unermüdlicher Sorge unterhalten.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest. Die silberne Hochzeit des gewesenen ungarischen Ministerpräsidenten Karl Graf Khuen-Hedervary und seiner Gemahlin Margarete geb. Gräfin Teleky wurde durch ein Hochamt in der Hedervarer Pfarrkirche begangen, nach welchem die neuerliche Einsegnung der Ehe erfolgte.

Graz. Landes-Sanitätsinspektor Dr. Ludwig Possek wurde zum Statthaltereirath und Landes-Sanitätsreferenten bei der hiesigen Statthalterei ernannt.

Groß-Jedlersdorf. In der Wagenremise des Wirthschaftsbesitzers Johann Krumberger, Amtsstraße No. 35, kam ein Feuer zum Ausbruche, welches sehr rasch um sich griff und in kurzer Zeit das Objekt vollständig zerstörte.

Linz. An der Stadtgrenze, im Haizenbachgraben, spielte sich ein eigenartiges Drama ab. Die Sodawasserfabrikantengattin Anna Aigner aus Wels versuchte mit Hilfe ihres Geliebten, des ehemaligen Wagenführers bei der Elektrischen Straßenbahn, Joseph Ruflinger, ihren Gatten zu tödten. Sie gedachte dies dadurch zu erreichen, daß sie ihren Mann zu intimen Zärtlichkeiten veranlaßte, während Ruflinger in einem vorher bestimmten Gebüsch mit einem Revolver auf der Lauer lag. Als sich Aigner über seine Gattin neigte, funkelte plötzlich ein Revolver vor seinen Augen und gleichzeitig hörte er das Knacken des Hahnes. Die Waffe hatte jedoch versagt und so gelang es Aigner, zu entfliehen und beim nächsten Polizisten die Anzeige zu erstatten. Als Wachleute auf den Thatort eilten, hatte Ruflinger Frau Aigner und dann sich selbst durch Schüsse in die Schläfe getödtet.

Luxemburg.

Born. Math. Bedué a. d. Sauer war mit der Weinlese in seinem Weinberg beschäftigt. Durch einen Fehltritt, wie es scheint, stürzte er vom Wagen, gerieth unter die Räder desselben und war bald darauf eine Leiche.

— Ein grober Exceß, der ein militärisches Einschreiten erforderlich machte, hat in der Kantine des Teltow-Canalbaues an dem zukünftigen Zollhafen in Tempelhof bei Berlin stattgefunden. In der Kantine befanden sich etwa 50 polnische bei dem Canalbau beschäftigte Arbeiter, zwischen denen es zu Streitigkeiten kam, die schließlich in eine Schlägerei ausarteten. Als der Kantinenwirth Licht die Kämpfenden auseinander zu bringen versuchte, wurde er angegriffen und furchtbar mißhandelt. Die Polen demolirten dann die Kantine, schlugen mit Stuhlbeinen, Messern und Biergläsern aufeinander los und widersetzten sich auch den zukommenden Gendarmen, welche der wüthenden Masse gegenüber machtlos waren. Es wurde nunmehr um militärische Hülfe nach der Kaserne des Garde-Train-Bataillons telephonirt und gleichzeitig von dem Straßenbahn-Depot Hülfe erbeten. Eine Militärpatrouille, unterstützt von der Gendarmerie und einer größeren Anzahl Straßenbahnbeamte ging nunmehr gegen die tobenden Arbeiter vor, von denen 15 in Haft genommen wurden. Eine größere Anzahl Personen hatte bei der blutigen Ausschreitung zum Theil nicht unerhebliche Verletzungen davongetragen.

— Auf der Place de la République in Paris ging es kürzlich zu wie im Märchen, wenn ein neckischer Kobold und Foltergeist die Leute höhnt und anführt. Aus dem Bahnhof der Untergrundbahn drängte sich eine vergnügungslustige Menge heraus, als man plötzlich die gellende Stimme eines alten Weibes hörte, das wehklagte, ihm sei sein Geld gestohlen worden. Natürlich hatten mehrere Leute etwas bemerkt, und schließlich wurden zwei Männer auch wirklich verhaftet, ohne daß man eine fremde Börse bei ihnen fand. Nun wollte man an die alte Frau weitere Fragen richten, aber plötzlich war sie spurlos verschwunden. Fünf Minuten später stand an dem Platze des Billetabnehmers eine gebieterisch dreinschauende Gestalt in der Uniform eines höheren Eisenbahnbeamten und befahl Allen, die passirten, ihm ihre Fahrkarten vorzuzeigen. Als man aber Verdacht schöpfte und ihn nach der Berechtigung seiner Forderung fragen wollte, war er im Nu fort, wie wenn ihn die Erde verschluckt. Bald darauf erschien ein Polizeibeamter mit der dreifarbigen Schärpe und befahl die Freilassung der beiden verhafteten Männer . . . Der Kobold, der all diese Begebnisse verursacht, war der bekannte Verwandlungskünstler Fregoli, der jetzt in Paris auftritt.

— Ein grausames Verbrechen hat der 25jährige Alfred Jankowski in Berlin gegen seinen eigenen 65 Jahre alten Vater verübt. Der junge Jankowski ist ein arbeitsscheuer und dem Trunke ergebener Mensch, der sich von seinem alten Vater ernähren läßt. Als er auch neulich Nachts wieder angetrunken nach Hause kam, machte ihm der Vater heftige Vorwürfe. Der Betrunkene gerieth hierüber in eine derartige Wuth, daß er sich plötzlich auf den wehrlosen Greis stürzte und ihn mit geballten Fäusten ins Gesicht schlug. Hierauf zog der Brutale das Messer aus der Tasche heraus und stach damit auf den Vater ein. Die Klinge ging durch die Backe bis in den Mund hinein und zerschnitt auch noch das Zahnfleisch. Besinnungslos brach der Gestochene zusammen. Nun fesselte der Unhold sein Opfer an Händen und Füßen und eilte sodann zur Polizeiwache. Dort gab er an, sein Vater sei plötzlich wahnsinnig geworden, und er habe ihn, den Sohn angreifen wollen. Es begaben sich daraufhin einige Beamte nach der J.schen Wohnung, wo sie den Alten in entsetzlichem Zustande vorfanden. Sofort wurde der Unglückliche von seinen Fesseln befreit und nach der Unfallstation gebracht, wo ihm ärztliche Hülfe zutheil wurde. Bei einer späteren Vernehmung des Greises stellte sich dann heraus, daß er das Opfer seines brutalen Sohnes geworden war.

— Eine polizeiliche Säbelaffäre versetzte kürzlich die friedlichen Bürger von Kreuznach in nicht geringe Aufregung. Drei junge Leute verlangten am Schalter des Gasthauses zum goldenen Pflug etwas zu trinken. Wegen des Bezahlens der Zeche entstand zwischen ihnen ein scherzhafter Wortwechsel und ein scheinbarer Streit. Plötzlich erschien, angeblich aus dem Lokal herauskommend, der Polizeisergeant Paulin, forderte die jungen Leute zur Ruhe auf, zog sodann, ohne den Erfolg seiner Aufforderung abzuwarten, den Säbel und schlug auf die Nichtsahnenden los. Der vorderste von ihnen stürzte schwer getroffen zu Boden, und auch die beiden anderen erhielten wuchtige Hiebe. Der Vorfall lockte etliche gerade nach Hause gehende Bürger an, die sich nach dem Geschehenen erkundigten. Gegen sie richtete sich nun die Wuth des Schutzmanns, und einem von ihnen, einem harmlosen Schreiner, der sein Hündchen auf dem Arme trug, schlug der Wüthende derart mit dem Säbel über den Kopf, daß das Blut sofort herunterströmte; der Hieb war so heftig, daß der Säbel an der Mauer des Hauses, an dem der Mann stand, zerbrach. Dem gütlichen Zureden eines hinzugekommenen Nachtschutzmannes gelang es endlich, seinen Collegen zum Nachhausegehen zu bewegen. Die sämmtlichen Mißhandelten mußten sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.